

Tarifrunde und MSC-Deal: ver.di-Strategie bereitet Niederlage vor

Kämpfen wir JETZT für einen Kurswechsel

6. AUGUST: Wir sind im entscheidenden Monat angekommen. Am 4. September wird von der Bürgerschaft final über den MSC-Deal entschieden. Gleichzeitig läuft bis zum 20. August die Befragung in der Lohnrunde. SPD und Grüne in Hamburg und Berlin wollen den Arbeitern die Kosten für ihren Kriegskurs aufdrücken, während es überall brennt: Gesundheitswesen, Bildung, Infrastruktur. Es wird auch nicht bei den aktuellen Angriffen bleiben. Der aktuelle Kurs der Nadelstiche der ver.di-Führung wie bisher führt uns Hafentarbeiter in die Niederlage. **Aber es ist noch nicht zu spät!** Wir können das Ruder der Gewerkschaft noch herumreißen, wenn wir den Druck in ver.di massiv erhöhen. Sagen wir NEIN! Stimmen wir gegen die lächerlichen Lohnangebote und mobilisieren wir die Kollegen für den Kurswechsel in ver.di! Verbinden wir den Kampf für eine substanzielle Lohnerhöhung mit dem Kampf, die Privatisierung zu stoppen. Das ist der Weg, um zu

gewinnen, die Gewerkschaft zu stärken, und wäre auch ein erster Schritt, die gesamte Lage endlich einmal zugunsten der Arbeiter zu drehen.

Ja, die Bundestarifkommission droht damit, dass wir mit noch weniger dastehen könnten als jetzt, wenn wir nicht für eins der Angebote votieren – beide bedeuten Reallohnverlust und weitere Spaltung. Aber bange machen gilt nicht. Wenn wir jetzt mit NEIN stimmen, haben wir die Chance, noch einmal in den Streik zu treten und dabei auch gegen die Privatisierung zu kämpfen! Wenn der MSC-Deal durchkommt, werden die Tarife nach und nach geschreddert! Der Hafentarif ist jetzt schon in viele einzelne Haustarife zersplittert. Etliche Arbeiter, die schlechter gestellt sind, z.B. in Bremerhaven und den sogenannten B- und C-Betrieben, stehen unter hohem Druck, nicht gegen die Angebote zu stimmen, aus Sorge vor noch mehr Lohnverlust. Drehen wir den Spieß um! **Kämpfen wir für gleichen Lohn für**

SPARTAKIST

6. April 2024

SPD-/ver.di-Führung hat uns verraten Wir müssen was tun - jetzt! Stoppen wir den MSC-Deal!

Wir drucken hier einen Brief ab, den wir diese Woche vom Komitee von Hafenarbeitern für eine kämpferische ver.di erhalten haben.

Alle Arbeiter wissen, dass der MSC-Deal eine Welle von Angriffen betreiben wird, die sich einreihen werden in die schon laufenden Angriffe im Rahmen von Automatisierung und Transformations. Wenn der SPD-geführte Senat und die Bosse damit durchkommen, wird uns das schwächen und weitere Angriffe auf uns alle bedeuten – egal ob bei HHLA, Eurogate, GHB, Kattinien, den La-Beuren oder den Festmachern.

Andererseits: Die Privatisierung zurückzuschlagen wäre der Anfang eines wirklichen Kampfes, um die Situation im Hafen im Interesse von uns und den Hafenarbeitern umzudrehen und nicht mehr von

einer Niederlage zu nächsten zu gehen. Die Gewerkschaft muss sich vorsetzen und wirksam gegen den MSC-Deal stellen – das ist der einzige Weg vorwärts. **Ein Hafen – ein Kampf!**

Aber unsere eigenen Gewerkschaftsführer in ver.di haben diesen dreckigen Deal zugestimmt! Und diejenigen Führer in ver.di, die die Privatisierung ablehnen, führen nur eine zahlose moralisierende Kampagne, um Druck auf die Bürgerschaft aufzubauen.

Wir sagen: Nein! Wir Hafentarbeiter müssen jetzt etwas tun. Der einzige Druck, den die Bürgerschaft und die Bosse verstehen, ist der Druck, wenn wir Arbeiter für unsere Interessen in Aktion treten. Deshalb müssen wir jetzt dafür kämpfen, dass unsere Gewerkschaft ihren Kurs ändert.

1. Verteidigen wir alle, die am wilden Streik teilgenommen haben!
2. Kämpfen wir gegen alle Abmahnungen!
3. Bereiten wir einen hafenweiten Streik gegen den MSC-Deal vor!

Als ersten Schritt in diese Richtung müssen wir unsere Wut als Gewerkschaftsmitglieder über den Verrat der ver.di-Führung bündeln, um eine Kursänderung unserer Gewerkschaft zu erkämpfen. Zu diesem Zweck haben wir eine Petition an ver.di vorbereitet.

Wenn du mit uns diesen Kampf voranbringen willst, kontaktiere uns!
Komitee von Hafenarbeitern für eine kämpferische ver.di
+49 170 88 62 306 • HafenKomitee@proton.me
Facebook: bit.ly/HaKom • Telegram mit Einladungslink

Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga
icfl.org • spartakist@online.de • @spartakist_IKL • +49 174 466 5332

Hamburg
SPAd, c/o Verlag Avantgarde
Postfach 11 02 31, 20402 Hamburg
Telefon: (040) 32 36 44

Postanschrift: Arbeiterstraße, 8. Postfach, 12555 Berlin

Klarstellung: Auf ausdrücklichen Wunsch von Malte Klingforth stellen wir klar: Er ist kein Unterstützer des Hafentarbeiterkomitees und nicht für den Inhalt dieses Flugblatts verantwortlich.

ver.di-Warnstreik-Redner Malte Klingforth hat recht Kampf für hohe Löhne und gegen den MSC-Deal, JETZT!

In der aktuellen Tarifrunde hat es bisher fünf kurze, aber machtvolle Warnstreiks in den norddeutschen Häfen gegeben. Malte Klingforth, GHB-Vertrauensmann und Vorsitzender des ver.di-Fachvorstands Maritime Wirtschaft, hat auf den beiden Warnstreiks in Hamburg sehr gut gesprochen. So am 17. Juni:

„Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir sind heute hier in unserer Streikversammlung, aber wir sind nicht nur im Kampf um unsere Löhne. Wir sind auch gleichzeitig im Kampf gegen den Deal, gegen den Verkauf der HHLA an MSC. Das hat zwar im ersten Moment gar nichts miteinander zu tun, aber wenn man sich überlegt, um was es geht, dann sehr wohl. Es geht um unsere Arbeitsbedingungen, es geht um unsere Tarifbedingungen, es geht um unsere Arbeitsplätze. All das ist durch diesen Deal bedroht. [...] Wir werden diesen Deal verhindern.“

JETZT IST DIE ZEIT DAFÜR!

Die SPD-Abgeordneten haben bis auf Mathias Petersen bei der Abstimmung nach der öffentlichen Anhörung am 20. Juni gegen uns entschieden, trotz unserer guten Argumente. Das war eine weitere Annäherung des SPD-Grünen-Senats gegen uns. Jetzt soll noch die Bürgerschaft darüber abstimmen. Am Tag X (wahrscheinlich am 10. Juli). Was es braucht, um den Deal zurückzuschlagen ist, wie Malte sagt, die Verbindung mit den Warnstreiks der Tarifrunde, und zwar nicht erst am Tag X. Mobilisieren wir jetzt alle Arbeiter und bereiten einen hafenweiten Streik vor, auch gegen den MSC-Deal. Explizit müssen dafür Eurogate- und Lascherkollegen und auch GHB-Arbeiter, die nicht bei der HHLA eingestellt werden, aufgerufen werden.

→ Meldet euch jetzt für die Streikposten an, die von ver.di für weitere Arbeitskampfmaßnahmen gesucht werden, bei Sandra Vogel: 040 890 61 5757; Mail: sandra.vogel@verdi.de

→ Ruft eure Vertrauensleute an und meldet euch bei Malte für Zusammenarbeit. Diskutieren wir die nächsten Schritte.

Komitee von Hafenarbeitern Für eine kämpferische ver.di

+49 170 88 62 306

HafenKomitee@proton.me

Facebook: bit.ly/HaKom

WhatsApp-Gruppe mit Einladung

link: bit.ly/HaKom



V.i.S.d.P. HafenKomitee@proton.me

28. Juni 2024

Hafenweiter ver.di-Streik muss und kann MSC-DEAL STOPPEN!

Antwort auf die offizielle ver.di-Stellungnahme von Taro Tatura und Malte Klingforth, Landesfachgruppenvorstand Luftverkehr und Maritime Wirtschaft, vom 27.7.2024

8. Juli: Wir stehen kurz vor der Abstimmung in der Bürgerschaft, in der SPD und Grüne mit ihrer Mehrheit den MSC-Deal durchdrücken wollen. Der Kampf um dringend benötigte höhere Löhne muss ausgeweitet werden zu einem Kampf auch gegen den

Taro und Malte lautet, wir würden ver.di angreifen. Was die Gewerkschaft in Wirklichkeit schwächt, ist diese Privatisierung zu kämpfen. Dagegen ist unser Vorschlag, einen echten Kampf und einen neuen



MSC-Deal! Das ist, wofür wir uns als Hafentarbeiterkomitee für eine kämpferische ver.di einsetzen wollen.

Verdi hat jetzt gegen uns eine Erklärung veröffentlicht, in der sie unseren Komitee und den Spartakisten vorwerfen, dass es uns „nicht um eine wirksame Verhinderung des Verkaufs Öffentlichem Eigentums, sondern um eine Bekämpfung der Gewerkschaft“ geht (ver-di-Erklärung 27). Dies ist fälsch und eine Verleumdung! Wir haben eine einfache Forderung an unsere Gewerkschaft gestellt: Bereitet einen hafenweiten Streik gegen den MSC-Deal vor. Wir fördern, dass ver.di einen echten Kampf gegen die Privatisierung führt und den Streik für bessere Löhne mit einem Kampf gegen den MSC-Deal verbindet. Die Antwort von

Kurs für ver.di zu organisieren, der beste Weg, um ver.di zu stärken! Die Stellungnahme von Malte warnt, dass wir mit schafften hier zu Maßnahmen“ treiben würden, „die eine heftige Gegenreaktion der Arbeitgeberseite als Antwort hätte“. Es stimmt, dass die Kapitalisten heftig reagieren werden. Gerade deshalb ist es mehr als dringend, einen möglichst soliden Streik jetzt vorzuziehen! Wir müssen den Streik gegen den MSC-Deal zu entfesseln, den größten Streik aller Zeiten in den Kampf einbeziehen werden, das heißt Eurogate, GHB und die ganzen Servicegesellschaften wie Lascher, Fruchtkraft etc. usw., aber auch die LKW-Fahrer. Ver.di muss den

Warnstreik, 17. Juni Arbeiter rufen „Unsere Stadt Macht den MSC-Deal platt!“

gleiche Arbeit – auf höchstem Niveau – in allen norddeutschen Häfen! Gleichzeitig wird die Automatisierung weiter vorangetrieben, Azubis werden nicht übernommen und das Durchschnittsalter der Belegschaften erhöht sich. **Für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich!** So können wir die größtmögliche Mobilisierung und Einheit erreichen, die wir brauchen, um den MSC-Deal zu stoppen und grundlegend vorwärtszukommen.

Die lokale ver.di-Führung um den Fachvorstand Maritime Wirtschaft steckt in einer Sackgasse. Einerseits will sie die Privatisierung verhindern und bessere Löhne und Bedingungen für alle erreichen. Aber sie stellt sich gegen den einzigen Weg, der eine solche Perspektive eröffnet: die Vorbereitung eines offiziellen unbefristeten hafenweiten Streiks, um Senat und

Bosse in die Knie zu zwingen. Dazu gehört auch der Aufbau von Streikposten, die nicht überquert werden, um den Hafen wirklich dicht zu machen und alles lahmzulegen. Die lokale ver.di-Führung dagegen will sich an die Regeln der Gewerkschaftsspitzen halten. **Aber so geht es nicht!** Die ver.di-Vertreter im HHLA-Aufsichtsrat haben für den MSC-Deal gestimmt und die ver.di-Vizevorsitzende Christine Behle hat den Deal mit einer entsprechenden Erklärung praktisch durchgewinkt. Die oberste Gewerkschaftsführung unterstützt die SPD und den Pro-NATO-Kurs der Ampelregierung (wie die Sanktionen gegen Russland), der zu massiven Kürzungen und Privatisierungen führt und die Arbeiter in die Misere treibt. Um für unsere Interessen als Hafendarbeiter einzustehen, müssen wir uns **gegen** diesen Kurs stellen.

- 1. Stimmen wir gegen die Angebotsoptionen!
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - auf höchstem Niveau -
in allen norddeutschen Häfen!**
- 2. Bereiten wir jetzt einen hafenweiten Streik vor!
Keine Entlassungen bei GHB und Laschern!
Kampf um jeden Arbeitsplatz im Hafen!**
- 3. Kämpfen wir für eine Kursänderung! Fordert eure
Betriebsräte und Vertrauensleute auf, dafür einzutreten.**

**Kommt alle zur Demo gegen den MSC-Deal
am Samstag, 31. August, 14 Uhr Landungsbrücken**

Komitee von Hafendarbeitern

**Für eine
kämpferische ver.di**

+ 49 170 88 62 306

HafenKomitee@proton.me

Facebook: bit.ly/HafKom

WhatsApp-Gruppe mit Einladung

linktr.ee/hafkom

